

schreibung der politischen und socialen Verhältnisse, endlich die Topographie des Landes. Die erste dieser Abtheilungen, die nunmehr als dem Zwecke unserer Versammlungen näher liegend, ausführlicher besprochen wurde, erhielt durch die freundliche Mitwirkung der Wiener Gelehrten Partsch, Kollar, Heckel, Endlicher, Fitzinger, Rossi, welche die Bearbeitung derselben übernommen hatten, eine grosse Vollständigkeit.

Am Schlusse seines Vortrages empfahl Hr. Professor Carrara das Land, dessen nähere Kenntniss zu befördern die Absicht eines Werkes ist, dringendst der Aufmerksamkeit aller Naturforscher Wiens. Dieser Stadt verdanke er seine Erziehung, an sie knüpfen sich die schönsten Erinnerungen seines Lebens, hier habe er an Freiherrn Clemens von Hügel einen Mann gefunden, dessen Rath und Unterstützung allein ihm die Ausführung seiner Unternehmung möglich machte.

Hr. Dr. Hammerschmidt legte der Versammlung zur Ansicht vor: Die Insecten-Fauna der Tertiärgelände von Oeningen und von Radoboj von Dr. Oswald Heer. Erster Theil, die Käfer enthaltend. Leipzig 1847, mit 8 Kupfertafeln.

Dr. Hammerschmidt übergab ferner der Versammlung folgende durch Hrn. Senoner aus Hadersdorf für die Freunde der Naturwissenschaften übersendete Gegenstände mit nachstehenden über den Fundort derselben von Hrn. Senoner beigefügten Bemerkungen:

1. Ein Geweih? — gefunden bei Grabung eines Kellers in den Hügeln, welche sich an der Poststrasse von Krems nach Langenlois hinziehen. Diese Hügel mit Weinreben bepflanzt, bestehen aus Löss, in der Tiefe von 4—5 Klaftern wechselt dieser mit Schichten von feinem Sand ab. Dieses Stück wurde in der Sandschicht gegraben mit mehreren anderen, welche aber zertrümmert, von den Arbeitern verworfen worden und nicht mehr gefunden werden konnten.

2. Ein Röhrenknochen — er wurde in jenem Keller gefunden, in welchem die im März übersandten Stücke gegraben

ben wurden, nämlich in den Hügeln, welche sich von Kammern gegen Strass hinziehen. Der Grund ist feinschotterig, in der Tiefe von 3—4 Klafter findet sich der Löss rein und in diesem wurde der Knochen ausgegraben; es fanden sich auch hier noch andere Knochen, sie wurden aber von den Arbeitern zertrümmert und verworfen. Obschon Hr. Senoner den Arbeitern gute Belohnung versprach, war es doch nicht möglich, von denselben bei der Arbeit mehr Geduld und Achtsamkeit zu erhalten.

3. Amethyst, ein grosser Krystall, schön gefärbt, mit pseudomorphosen-ähnlicher Structur, mit weissem Quarz überzogen; findet sich auf den Aeckern am Mannhartsberg, eine Viertelstunde ausser Meissau, rechts von der Poststrasse, die nach Horn führt. In der Nähe ein Conglomerat mit unzähligen Resten von *Pecten flabelliformis*.

Hr. Clemens Freiherr von Hügel legte ein Exemplar des von Dr. Jos. Müller publicirten Werkes über die Petrefacten der Aachener Kreideformation vor. Dasselbe war von dem Verfasser in Folge einer Aufforderung des Hrn. Alex. v. Humboldt an Se. Durchlaucht den Fürsten von Metternich eingesendet worden.

Hr. August Graf von Marschall forderte zu Beobachtungen über die Sternschnuppen bei der nun bald eintretenden Periode, in welcher diese Meteore in grösserer Anzahl erscheinen, auf. Mehrere der Anwesenden erklärten sich hierzu bereit und versprachen die Resultate ihrer Wahrnehmungen in einer spätern Versammlung mitzutheilen.

Am Schlusse wurde ein Exemplar von Hrn. Dr. A. Boué's geognostischer Karte der Erde, welches der Hr. Verfasser für die Freunde der Naturwissenschaften bestimmt hatte, übergeben und das Augustheft der Berichte den anwesenden Subscribenten vertheilt.

---